



BODENSEEKREIS

Arbeitsgemeinschaft
Geschichte
IM BODENSEEKREIS

Tag des offenen Denkmals Sonntag, 10. September 2017

Macht und Pracht



Tag des offenen Denkmals

10. SEPTEMBER 2017



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Bau- und Kunst- geschichte,

Bau- und Kunstdenkmäler erzählen viel über die sozialen und kulturellen Verhältnisse, die zur Zeit ihrer Entstehung und Nutzung herrschten. Doch können wir diese Denkmale heute noch als Geschichtsquellen im Sinne ihrer Bauzeit deuten?

Mit dem Motto „Macht und Pracht“ widmet sich der diesjährige Tag des offenen Denkmals im Bodenseekreis nicht nur repräsentativen Bauten wie dem Markdorfer Bischofsschloss, dem Schlosspark in Heiligenberg, dem ehemaligen Zisterzienserkloster Salem oder Schloss Kirchberg. Auch in vielen kleineren Gemeinden des Bodenseekreises zeugen bauliche Relikte von früheren Herrschaftsepochen, etwa der frühere Lehenhof Milz in Kressbronn-Retterschen sowie die einst zum Kloster Salem gehörenden Dörfer Bermatingen oder Weildorf. Und der denkmalgeschützte Ortskern von Sipplingen ist bis heute vom Nebeneinander bescheidener Rebbauernhäuschen sowie stattlicher Pfleghöfe der einstigen Kirchlichen und adligen Grundherren geprägt.

Diese und viele weitere historische Bauten im Bodenseekreis laden am Tag des offenen Denkmals zum Besuch ein. Fachkundige Führungen und Rundgänge bieten interessante Einblicke in historische Machtgefüge und die Entwicklungen vergangener Epochen.

Mein besonderer Dank gilt wie in jedem Jahr allen Denkmaleigentümern, den ehrenamtlich Engagierten sowie den Kooperationspartnern in den Gemeinden für ihren Einsatz im Rahmen des europaweiten Aktionstages. Allen Besucherinnen und Besuchern wünsche ich einen erkenntnisreichen Tag des offenen Denkmals im Bodenseekreis.

Lothar Wölflé
Landrat des Bodenseekreises



Bermatingen

Spuren von Macht und Pracht im Dorf Bermatingen?

Residenzen und Herrschaftssitze waren und sind bevorzugt, Macht- und Prachtgefüge augenfällig darzustellen. Seit 1390 gehörte Bermatingen mit „lut und gut ...“ sowie sämtlichen grundherrlichen Rechten zum Kloster Salem, das ab 1637 auch die hohe und niedere Gerichtsbarkeit ausübte. Ob es sich unter dem Krummstab wirklich gut leben ließ, mag bei der sprichwörtlichen Strenge der klösterlichen Herrschaft wohl bezweifelt werden.



Beim Rundgang werden geschichtliche Randerscheinungen des Machtgefüges für Bermatingen dargestellt. So etwa das Recht, Tote aus der Umgebung in Bermatingen zu beerdigen, das bereits vor der Zugehörigkeit zu Salem bestand, dann das Verhalten der Klosterherrschaft bei Naturkatastrophen (1436; 1590; 1790), bei der Ermordung des Akoluts 1515 oder zehn Jahre später, als während des Bauernkriegs im Frühjahr 1525 Eitelhans Ziegelmüller im Kelhof residierte.

Beispiele für die Prachtentfaltung werden im Verlauf des geführten Spaziergangs durch Bermatingen erläutert, so die interessante Wappenscheibe am früheren Traubenhof und die Fresken im Langhaus der Bermatinger Kirche.

Hermann Zitzlsperger

Programm	Führung und Besichtigung
Veranstalter	Hermann Zitzlsperger / Kulturausschuss der Gemeinde Bermatingen
Information	Hermann Zitzlsperger, 07544 2707
Führung	14:00 Uhr / ca. 75 Min.
Treffpunkt	Rathaus Bermatingen Salemer Straße 1, 88697 Bermatingen



Eriskirch

Historische Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt

Die katholische Kirche in Eriskirch ist ein herausragendes Beispiel eines interessant ausgestalteten Gotteshauses. Die 1932 im gesamten Kirchenschiff entdeckten spätmittelalterlichen Wandmalereien haben das Kleinod berühmt gemacht. Der einzigartige Bilderzyklus zum Alten Testament ist im Chorraum vollständig erhalten und damit von großer kunstgeschichtlicher Bedeutung für den Bodenseeraum.



Ein vergoldetes Bursenreliquiar und ein Vortragekreuz aus dem 14. Jahrhundert gehören zu den wohlgeheuteten Kirchenschätzen. Besonders bemerkenswert in ihrer künstlerischen Gestaltung sind die vier Madonnenfiguren. Die Glasmalereien der Kirchenfenster aus der Zeit des Konstanzer Konzils sind Stiftungen der Grafen von Montfort. Die Führungen durch die Wallfahrtskirche werden ergänzt durch die Präsentation historischer Fotos und den Klang der spätromantischen Orgel.

Karl-Heinz Vogt

Programm	Kirchenführung und Präsentation
Veranstalter	Kulturfreunde Eriskirch e.V.
Information	Karl-Heinz Vogt, 07541 8711
Geöffnet	10:30 - 16:00 Uhr
Führungen	10:30 und 14:00 Uhr / ca. 60 Min.
Treffpunkt	Katholische Kirche Kirchplatz, 88097 Eriskirch



Friedrichshafen-Kluftern

Vortrag und Kunstwerke zu Macht und Pracht

Den Auftakt macht ein Vortrag zum Thema „Macht und Pracht“ in der Barockkirche St. Gangolf. Die Ausstattung der Kirche bietet hierfür den passenden Rahmen: Sie zeigt anschaulich, wie Pracht die Menschen begeistern und wie sie Ehrfurcht und Bindungskraft hervorrufen kann.

Mit dem Thema „Macht und Pracht“ setzen sich Anfang Juli 2017 auch vier Künstler in einem Symposium in Kluftern auseinander und schufen spezifische Werke.

Dabei entstanden sowie weitere Werke lokaler Künstler werden um die Kirche und am Rathausplatz ausgestellt und bei Führungen erläutert.

Eine Fotoausstellung im Rathaus gegenüber der Kirche zeigt die Künstler bei der Arbeit.

Bernd Caesar

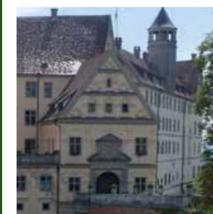
Programm	11:00 Uhr Vortrag „Macht und Pracht“ von Bernd Caesar, Barockkirche St. Gangolf im Anschluss: Eröffnung der Fotoausstellung mit Kurzführung, Rathaus 14:00 und 16:00 Uhr: Führungen zu den Kunstwerken des Künstlersymposiums Kluftern mit Gunar Seitz, Treffpunkt Rathausplatz 15:00 Uhr Orgelkonzert mit Dr. Georg Brendle, Barockkirche St. Gangolf 17:00 Uhr Szenische Lesung von Karin Nowak, Rathaus, Geschichtsraum
Veranstalter	Arbeitskreis Heimatgeschichte Kluftern e.V. (AHK), Kunst in Kluftern (KiK) und Kooperationspartner
Information	Bernd Caesar, 07544 3272
Geöffnet	11:00 - 17:00 Uhr
Ort	Rathaus, Gangolfstraße 2 sowie Kirche St. Gangolf (gegenüber), 88048 FN-Kluftern
Hinweis	Parkplatz bei der Brunnisachhalle



Heiligenberg

Die Parkanlagen um Schloss Heiligenberg

Nachdem die Grafen von Fürstenberg 1535 Burg und Grafschaft Heiligenberg geerbt hatten, gestalteten sie die Burg in ein repräsentatives Schloss um. Auch Park und Garten wurden immer wieder eindrucksvoll geformt, besonders intensiv vor 200 Jahren im Auftrag der verwitweten Elisabeth von Fürstenberg und des Freiherrn von Laßberg.



Bei einem Gang durch das Gelände am Schloss und einen Teil des Blumengartens, der sonst verschlossen ist, wird auf alte Anlagen und Reste der früheren Gestaltung hingewiesen.

Michael Oerter

Programm	Führung durch Schlosspark und Blumen-garten durch Michael Oerter
Veranstalter	Heimatverein Heiligenberg
Information	Michael Oerter, 07554 9586
Führungen	11:00, 13:00 und 15:00 / 60 Min.
Treffpunkt	vor dem Schlosseingang, unterhalb des Vorhofes. Bei sehr schlechtem Wetter im Sennhof, Schulstraße 1
Ort	Schloss 1, 88633 Heiligenberg
Hinweis	Großer Parkplatz oberhalb des Sennhofes. Von dort am Sennhof vorbei, links auf dem Kiesweg abwärts bis zum Treffpunkt. Zwischen den Führungen kein Zugang zum Schlossgarten.

Arbeitsgemeinschaft
Geschichte
IM BODENSEEKREIS

„Denkmalschutz live“ – der Tag des offenen Denkmals im Bodenseekreis

Kreisarchiv Bodenseekreis und Arbeitsgemeinschaft
Geschichte im Bodenseekreis

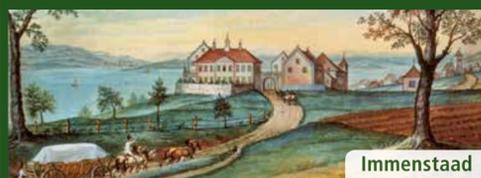


Alljährlich am zweiten Sonntag im September laden in ganz Deutschland historische Bauten und Denkmale, die sonst nicht allgemein zugänglich sind, zu einem Besuch ein. Seit 1993 ist dieser Tag der deutsche Beitrag zu den European Heritage Days, die 1991 vom Europarat ins Leben gerufen wurden.

In Deutschland koordiniert die Deutsche Stiftung Denkmalschutz in Bonn den Aktionstag. Für die hauptamtliche Denkmalpflege bietet dieser Tag ein wichtiges Forum, um über ihre Arbeit zu berichten und für Belange der Denkmalpflege zu werben. Engagierte Vertreter von Städten und Gemeinden, Geschichts- und Kulturvereine sowie private Denkmaleigentümer nutzen die Gelegenheit, die Ergebnisse ihrer Bemühungen um die Erforschung und Erhaltung historischer Bauten der Öffentlichkeit vorzustellen. Den Besucherinnen und Besuchern bieten sich viele Möglichkeiten, das historische und baukulturelle Erbe ihrer Region zu entdecken.

Seit mehr als 20 Jahren finden am Tag des offenen Denkmals auch im Bodenseekreis regelmäßig Veranstaltungen statt. Unter dem deutschlandweiten Motto „Macht und Pracht“ präsentieren Ihnen das Kreisarchiv sowie die Arbeitsgemeinschaft Geschichte auch in diesem Jahr ein vielfältiges Programm: In insgesamt 13 Städten und Gemeinden des Bodenseekreises finden 17 Veranstaltungen statt. Neben Führungen oder Möglichkeiten zur freien Besichtigung bieten einige Veranstalter zusätzlich ein breit gefächertes Rahmenprogramm mit Bewirtung, Lesung, Konzerten oder Ausstellungen.

Der vorliegende Programmflyer dient der Orientierung und bietet Ihnen die Möglichkeit, individuelle Entdeckertouren zu den Veranstaltungen zusammenzustellen und dabei auch das eine oder andere verborgene bauhistorische Kleinod unserer Region kennenzulernen.



Immenstaad

Schloss Kirchberg

Für 160 Mark Silber erwarb die Abtei Salem 1288 Kirchberg und die Vogtei vom Kloster Kempten. Um 1500 ließ der Abt das Gotteshaus neu erbauen; im 18. Jh. wurde es durch Abt Konstantin Miller (1725-1745) barockisiert. Um 1830 wurde die Kapelle abgebrochen und die von Feuchtmayer geschaffene Ausstattung größtenteils vernichtet.



Das „alt Schlüssel“ und die Nebengebäude wurden bis ins 18. Jh. öfter erneuert und umgebaut. 1634 saß in Kirchberg ein weltlicher Hofmeister, der Reb-, Obst- und Waldbau trieb. Abt Anselm Schwab ließ in den 1770er Jahren den Ostflügel des Schlossgebäudes neu errichten. Kirchberg wurde zu einer Sommerresidenz der Äbte ausgebaut. Mit der Säkularisation kam Kirchberg 1803 an das Haus Baden, der letzte Salemer Abt Caspar Oexle wohnte hier bis zu seinem Tod 1820. Nach 1880 ließ Markgraf Wilhelm von Baden das Schlossgebäude umbauen und um ein Stockwerk erweitern. Das Schloss beherbergte im 20. Jh. u.a. ein Erholungsheim für Soldaten, internierte deutsche Offiziere, eine Gaststätte, eine Zweigstelle der Schule Salem sowie Büros der Firma Dornier. Zuletzt wurden Schloss und Yachthafen verkauft und zu Eigentumswohnungen umgebaut.

de zu einer Sommerresidenz der Äbte ausgebaut. Mit der Säkularisation kam Kirchberg 1803 an das Haus Baden, der letzte Salemer Abt Caspar Oexle wohnte hier bis zu seinem Tod 1820. Nach 1880 ließ Markgraf Wilhelm von Baden das Schlossgebäude umbauen und um ein Stockwerk erweitern. Das Schloss beherbergte im 20. Jh. u.a. ein Erholungsheim für Soldaten, internierte deutsche Offiziere, eine Gaststätte, eine Zweigstelle der Schule Salem sowie Büros der Firma Dornier. Zuletzt wurden Schloss und Yachthafen verkauft und zu Eigentumswohnungen umgebaut.

Petra Sachs-Gleich

Programm	Führungen
Veranstalter	Heimatverein Immenstaad e.V.
Information	Reinhard König, 07545 1766
Führungen	11:00, 13:00 und 15:00 Uhr / ca. 60 Min. Treffpunkt Eingangstor
Ort	Schloss Kirchberg 1, 88090 Immenstaad
Hinweis	Parkmöglichkeiten begrenzt; die Anfahrt mit dem Bus wird empfohlen (Haltestelle Schloss Kirchberg)



Kressbronn-Retterschen

Ehemaliger Lehenhof

Der ehemalige Bauernhof ist ein ins Denkmalbuch Baden-Württemberg eingetragenes Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung. Kurzführungen durch das Ensemble mit seinen vier Gebäuden geben Einblick in die landwirtschaftliche Kulturgeschichte der Bodenseeregion, traditionelle Bau- und Wohnformen, die jahrhundertalte Geschichte des Hofes und seiner Bewohner sowie die erfolgten Erhaltungsmaßnahmen.

Anknüpfung an das diesjährige Schwerpunktthema ermöglicht seine Funktion als ehemaliger Lehenhof. Verschiedene angesehene Institutionen und Familien profitierten über die Jahrhunderte als Grundherren von den Erträgen des Hofes. In einem feudalen Gesellschaftssystem stützten u.a. auch die Abgaben und Leistungen der Hof bewirtschaftenden leibeigenen Bauern die herausgehobene soziale Stellung und repräsentative Lebensweise der jeweiligen Grundherren.

Ein besonderes Augenmerk gilt der zum Ensemble gehörenden freistehenden Scheuer, die in diesem Jahr 300 Jahre alt ist.

Petra Sachs-Gleich

Programm	Führungen durch den Hof ab 11:00 Uhr Backen im Backhaus 16:00 Uhr Konzert Seniorenchor Kressbronn Bewirtung
Veranstalter	Verein zur Erhaltung der Hofanlage Milz e.V.
Information	Tourist-Info, 07543 96650
Geöffnet	11:00 - 17:00 Uhr
Führungen	Hofanlage 13:00, 14:00 und 15:00 Uhr 60 Min. / ab Haupteingang
Ort	Hofanlage Milz Dorfstraße 56, 88079 Kressbronn-Retterschen



Markdorf

Das Bischofsschloss – die Markdorfer Sommerresidenz der Bischöfe von Konstanz

Im Bischofsschloss, der einstigen Sommerresidenz der Bischöfe von Konstanz, lässt sich das Thema „Macht und Pracht“ anschaulich erläutern. Aus der langen Reihe der Stadtherren, die zunächst im Wohnturm und später im Langhaus des Bischofsschlusses eine ihrer Sommerresidenzen hatten, werden drei Bischöfe in ihrem Wirken für Markdorf skizziert.



Mit Bild- und Textmaterial wird die Huldigungszeremonie in der Vorstadt bei der Bildbachkapelle erläutert und

Bischof Hugo von Landenberg als „feiner Fürst in einer rauen Zeit“ vorgestellt. In der Privilegienurkunde, die Bischof Marcus Sittich 1584 den Markdorfern ausstellt, ist die gänzliche Aufhebung der Leibeigenschaft zu diesem Zeitpunkt besonders bemerkenswert. Mit der Rolle des Fürstbischofs Franz Schenk von Stauffenberg als Bauherr des Schlosses soll die Prachtentfaltung an den Gebäulichkeiten dokumentiert werden: Das einprägsame Wappen über dem Eingang, die trotz Umbauten im Wohnturm erhaltenen Holzsäulen aus der Renaissancezeit im sogenannten Rittersaal und ein Stockwerk darunter vier stuckverzierte Räume.

Hermann Zitzlsperger / Klaus Schiele

Programm	Erläuterungen zum Bischofsschloss und den repräsentativen Räumen
Veranstalter	Stadt Markdorf
Information	Stadt Markdorf, 07544 500-230
Führung	11:00 Uhr / 75 Min. ab Innenhof Bischofsschloss
Ort	Bischofsschloss Schlossweg 2, 88677 Markdorf



Meersburg

Macht und Pracht am Beispiel der Unterstadtkapelle

In unmittelbarer Nähe zum Unterstadttor, das als ältestes erhaltenes Tor Meersburgs den städtischen Machtanspruch symbolisiert, steht die Unterstadtkapelle. Ende des 14. Jahrhunderts erbaut, erzählt sie von Domherren, Geheimgängen und wertvollen Kunstwerken.



Für die Öffentlichkeit normalerweise geschlossen, ist die Kapelle im Rahmen von Führungen zu besichtigen. Neben der Geschichte der

hier versammelten Kunstwerke wird auch die Stellung der Kapelle im Machtgefüge der Stadt erläutert.

Wie erklärt sich der ungewöhnliche Bau des Gotteshauses? Welche Rolle spielte die Kapelle für das Domkapitel? Welche Bedeutung kam ihr in der eher gewerblich und bäuerlich geprägten Unterstadt zu, die durch die Steigung vom fürstbischöflichen Prachtbereich der Oberstadt getrennt ist? Und wozu diente der Gang, der die Burg über die Kapelle mit dem heutigen Hotel Schiff verband?

Christine Johner

Programm	Führungen
Veranstalter	Stadt Meersburg, Abteilung Kultur & Museum
Information	Christine Johner, 07532 440-261 oder -260
Führungen	11:00, 13:00, 15:00 und 17:00 Uhr / 50 Min. ab Unterstadttor
Treffpunkt	Unterstadtstraße 1, 88709 Meersburg
Hinweis	Anmeldung erforderlich bis Freitag, 08.09., 12:00 Uhr unter 07532 440-261 / -260 oder kulturamt@meersburg.de; begrenzte Teilnehmerzahl

Gefördert durch die





Owingen-Taisersdorf

Besichtigung der Markuskapelle

Eine Urkunde von Kaiser Friedrich I. vom 27. November 1155, in der Taisersdorf erstmals genannt wird, erwähnt hier neben einem Hof eine Kapelle: „curtis in Dagedarsdorf cum capelle“. Der Friedhof wird 1460 erwähnt.



Dieser Bau wurde im 17. Jahrhundert zerstört. Die heutige Saalkirche mit dem markanten Zwiebelturm entstand 1674, die Grundmauern reichen mindestens ins 13. Jahrhundert zurück.

Nach mündlicher Überlieferung stammt der frühbarocke Holzaltar von 1699 aus dem ehemaligen Kloster Hermannsberg, welches 1808 aufgehoben wurde. Die Heiligenfiguren entstanden ab 1630, die Orgel um 1870.

Die ältere der beiden Glocken mit einem Gewicht von ca. 150 kg wurde 1751 von Leonhard Rosenlecher aus Konstanz gegossen. Die kleine Glocke stiftete ein Taisersdorfer Bürger 1960. Taisersdorf liegt am Jakobusweg von Pfullendorf nach Überlingen.

Programm	Führungen
Veranstalter	Gemeinde Owingen
Information	Karl Stehle, 07554 9865130
Geöffnet	10:00 - 16:00 Uhr
Führungen	nach Bedarf
Ort	Dorfstraße 34 88696 Owingen-Taisersdorf
Hinweis	Parken bei der Ringerhalle, Steinweg 1 (1 Min. Fußweg)

Karl Stehle



Schloss Salem

Macht und Pracht im Kloster Salem

1134 gründete der Zisterzienserorden das Kloster Salem, das sich aus bescheidenen Anfängen zu einem der bedeutendsten süddeutschen Zisterzienserklöster entwickelte. Die wirtschaftliche und politische Bedeutung Salems spiegelt sich auch in der Architektur und künstlerischen Ausstattung der Klostergebäude wider. Das repräsentative Erscheinungsbild der Anlage fällt dem Besucher heute noch ins Auge – was für ein Widerspruch zu dem von Askese, Demut und Armut geprägten Leben der Mönche!

Wie konnte trotz Armutsbekenntnis der Mönche eine solche Anlage entstehen? Der über die Jahrhunderte erwirtschaftete Wohlstand lieferte die Mittel zu repräsentativen Um- und Neubauten. Nach einem verheerenden Großbrand 1697 entschloss man sich zum vollständigen Neubau. Barocke Repräsentationslust setzte sich nun endgültig im Zisterzienserkloster durch.

Die Führung zeigt die im Barock- und Rokokostil prächtig ausgestatteten Räume wie Kaisersaal und Abtsquartier und stellt auch die Äbte und ihre Ambitionen hinsichtlich Macht und Pracht vor.

Dr. Birgit Rückert

Programm	Führung durch Kaisersaal, Abtsquartier und Klostermuseum. Im Anschluss lädt das Kreisarchiv Bodenseekreis zu einem Glas Wein ein.
Veranstalter	Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg, Schlossverwaltung Salem
Information	Schlossverwaltung Salem, 07553 916-5332
Führung	19:00 Uhr / 60 Min. / ab Eingangspavillon
Ort	Schloss Salem 88682 Salem
Hinweis	Anmeldung erforderlich bis Freitag, 08.09., 12:00 Uhr unter schloss@salem.de oder 07553 9165336; max. 50 Pers.



Salem-Neufrach

Das Backhaus Neufrach erwacht aus seinem Dornröschenschlaf

Das Backhaus samt Holzschopf und dem Ausgedingehaus gehörte ursprünglich zu einem bäuerlichen Anwesen, das in den letzten Jahren abgerissen wurde. Die Gebäude entstanden zwischen 1811 und 1867.

Nach der bevorstehenden Sanierung soll das Backhaus von einem neuen Verein wieder in Betrieb genommen werden, der Holzschopf dient weiter zum Lagern des Brennholzes. Das Ausgedingehaus wird zum Vereinsheim und u. a. zum Vorbereiten des Brotes sowie für Veranstaltungen genutzt. Die Gebäude können im Rahmen von Führungen besichtigt werden.

Christina Hansen

Programm	Führungen
Veranstalter	Christina Hansen
Information	Christina Hansen, 07544 9521-12
Führungen	12:20, 14:20 und 16:20 Uhr / 20 Min. ab Zufahrt Grundstück
Ort	Haldenbühlstraße 2/1 88682 Salem-Neufrach
Hinweis	keine Parkplätze; Parkmöglichkeit beim Rathaus (Leutkircher Straße 1) und Prinz-Max-Saal (3 Min. Fußweg)



Salem-Neufrach

Komethof erstrahlt in alter Pracht

Der Komethof wurde erstmals im 13. Jahrhundert als „Komet-Gut“ erwähnt. Nach dem Dreißigjährigen Krieg wurde das Gebäude auf seine jetzige Größe ausgebaut. Ab diesem Zeitpunkt befand sich hier die dorffälteste Gaststätte „Zur Linde“ samt Dorfplatz, Brunnen und Dorflinde.



Charakteristisch sind die großen Schankräume im Erd- und Obergeschoss mit hölzernen Kassettendecken, im Obergeschoss mit ornamentalen Malereien. Ab 1880 befand sich auf dem Hofgelände eine Schmiede, ab 1948 wurde ein Gebäude als Mietwaschküche genutzt. Der große Fachwerkbau der Komethofes wurde 2014 bis 2016 von Grund auf saniert und ist seit Anfang 2016 wieder bewohnt. Auf dem Gelände ist eine Fotogalerie der Sanierung zu sehen.

Christina Hansen

Programm	Führungen, Imbiss, Fotoausstellung
Veranstalter	Sigrid Hansen
Information	Christina Hansen, 07544 9521-12
Führungen	11:30, 14:30 und 16:30 Uhr / 30 Min. ab Innenhof des Gebäudes
Ort	Nüfferstraße 16 88682 Salem-Neufrach
Hinweis	Anmeldung erforderlich bis Mittwoch, 08.09. unter 07544 9521-12 oder info@baubuero-bruhn.de; max. 10 Pers. pro Führung Kinderspielmöglichkeiten vorhanden Imbiss gegen Spende Keine Parkplätze am Komethof; Parkmöglichkeit beim Rathaus (Leutkircher Straße 1) und Prinz-Max-Saal (3 Min. Fußweg)



Salem-Neufrach

Generalsanierung des einstigen Armenhauses

Das um 1561 als Wohnhaus eines wohlhabenden Händlers errichtete Gebäude wird derzeit von Grund auf saniert. Seit 1728 wurde es als Armen- und Gemeindehaus von Neufrach genutzt. Seit etwa 1970 dient es als privates Wohnhaus.

Besucher können bei Führungen das gesamte Gebäude besichtigen und erfahren Details zur Hausgeschichte sowie zu den geplanten Bauarbeiten.

Zusätzlich gibt es eine Ausstellung mit Fundstücken von den Umbauarbeiten, unter anderem Zeitungen aus den Jahrzehnten nach 1900.

Außerhalb der Führungen kann das Gebäude auf eigene Gefahr besichtigt werden. Das Haus befindet sich im Rohbauzustand!

Christina Hansen

Programm	Führungen, Ausstellung, Imbiss
Veranstalter	Christina Hansen
Information	Christina Hansen, 07544 9521-12
Geöffnet	11:00 - 18:00 Uhr
Führungen	11:00, 13:00, 15:00 und 17:00 Uhr / 30 Min. Treffpunkt vor dem Gebäude
Ort	Riedlestraße 12 88682 Salem-Neufrach
Hinweis	Imbiss gegen Spende Keine Parkplätze in der Riedlestraße; Parkmöglichkeit beim Rathaus (Leutkircher Straße 1) und Prinz-Max-Saal (3 Min. Fußweg)



Salem-Weildorf

Weildorf unter Klosterherrschaft

Die Weildorfer Dorfgeschichte ist geprägt durch das einflussreiche benachbarte Zisterzienserkloster Salem. Zahlreiche Zeugen dieser engen Verbundenheit sind noch immer existent, wenngleich sie heute als solche kaum mehr wahrgenommen werden. Gewannnamen, stattliche Höfe mit ihren Tiernamen und in besonderem Maß die Weildorfer Pfarrkirche bieten dem Geschichtsinteressierten reichlich Stoff, seine Neugier zu befriedigen. So wird zwar in einer Urkunde des Klosters St. Gallen 849 erstmals ein



Gotteshaus in Weildorf erwähnt, das heutige Gotteshaus trägt aber eindeutig den Stempel der Salemer Bauherren, die ab 1257 in Weildorf das Patronatsrecht innehaben und 1291 die Pfarrei dem Kloster Salem „inkorporierten“. Tatkräftige Salemer Äbte und namhafte Künstler im Dienste des Klosters hinterließen fortan ihre Spuren auch in Weildorf.

Baugeschichte und Ausstattung sind die Themen zweier Führungen in der Weildorfer Pfarrkirche.

Erfrischung und Entspannung bietet der Besuch der historischen Holzkegelbahn.

Gerhard Wachter

Programm	Frühschoppenkonzert, freies Kegeln, Bewirtung an der Historischen Kegelbahn Weildorf Führungen durch die Pfarrkirche Weildorf
Veranstalter	Freundeskreis Hist. Kegelbahn Weildorf
Information	kontakt@kegelbahn-weildorf.de
Geöffnet	10:30 - 17:30 Uhr
Führungen	13:30 und 15:00 Uhr / 45 Min. ab Pfarrkirche Weildorf
Ort	Hist. Kegelbahn, Heiligenberger Straße 129 Pfarrkirche Weildorf, Franz-Ehret-Straße 21 88682 Salem-Weildorf
Hinweis	Parkmöglichkeiten hinter der Kegelbahn



Sipplingen

Wein für die Herrschaft aus Sipplinger Hanglage

Jahrhundertlang schafften die Eigenleute verschiedener Herrschaften – seien es Klöster oder sonstige adelige Eigentümer – in den Hanglagen. Sipplingen war eine reine Weinbaugemeinde und überwiegend im Besitz auswärtiger Grundherren. Anfang des 17. Jh.s hatten 3 Kirchen, 9 kirchliche Einrichtungen, 12 Klöster, 3 Pfarreien, 3 Pfliegenschaften und 11 geistliche und weltliche Herren Besitzrechte in Sipplingen. Die sonnigen Hanglagen waren den Reben vorbehalten. Die Menschen bauten sich kleine Behausungen am Gies, dem heute denkmalgeschützten Ortskern. Die schwere Arbeit in den Weinbergen prägte den Alltag. Der sogenannte Seewein wurde in Sipplingen gekeltert, gelagert, von hier aus verkauft und per Schiff weitertransportiert. Wir widmen uns vorrangig den großen Häusern des Klosters Salem, des Überlinger Spitals, der Deutschorde kommende Mainau und des Konstanzer Spitals. Weit- hin sichtbar repräsentierten diese ihre Besitzer.

Geschichtliche Einführung mit Bildpräsentation, anschließend Rundgang, Abschluss beim Konstanzer Spitalhof (Seestraße 52, heute Postgebäude), dort Besichtigungsmöglichkeit von Keller und Dachboden.

Elisabeth Lohrer

Programm	Einführung im Bahnhofsgebäude, Rundgang zum Spitalhof Konstanz – Besichtigung möglich; Bewirtung durch die Bürgerfrauen
Veranstalter	Gemeinde Sipplingen
Information	Elisabeth Lohrer, 07551 66317
Geöffnet	11:00 - 16:30 Uhr
Führungen	11:00, 12:30 und 14:00 Uhr / 45 Min. ab Bahnhof Sipplingen
Ort	Bahnhof Sipplingen, Seestraße 3 78354 Sipplingen
Hinweis	Anreise per Bahn oder Bus empfohlen, begrenzte Parkmöglichkeiten beim Bahnhof, keine Parkmöglichkeiten im Ort



Überlingen

Das Überlinger Rathaus – zentraler Ort reichsstädtischer Macht und Selbstdarstellung

Das Rathaus mit seinen diversen An- und Erweiterungsbauten ist der bedeutendste Profanbau Überlingens. Kein anderes Gebäude verkörpert so anschaulich Macht und Reichtum der ehemaligen Reichsstadt und spiegelt durch seine Größe und zentrale Lage den Herrschaftsanspruch und das Selbstbewusstsein der Bürgerschaft wieder.

1332 erstmals erwähnt, birgt der Westbau noch eine spätgotische Bohlenbalkendecke. 1484–1494 wurde das Rathaus durch einen repräsentativen Staffeltiebelbau sowie den Pfennigturm erweitert. Der Neubau erhielt eine für die damalige Zeit hochmoderne Rustikaquaderung. Den neuen spätgotischen Ratssaal stattete Jakob Russ mit figürlichen Darstellungen der Reichsstände symbolträchtig aus. Schließlich schmückte Christoph Lienhardt 1712 den Vorraum zum Saal mit Malerei. Seitdem wurde das Rathaus mehrfach renoviert und geänderten Anforderungen angepasst.

Bei zwei Führungen werden die Baugeschichte des Rathauses, der berühmte Ratssaal und die verschiedenen Funktionsräume in beiden Gebäudeflügeln erläutert. Dabei werden auch Fragen beantwortet wie: Wo befand sich der ursprüngliche Eingang zum Rathaus? Wo war das „Stüblin“, in dem die Stadtkasse aufbewahrt wurde? Wo wurde Gericht gehalten und hatte das Rathaus auch eine Kapelle?

Walter Liehner

Programm	Führungen, Besichtigung des Ratssaals
Veranstalter	Stadtarchiv Überlingen
Information	Stadtarchivar Walter Liehner 07551 991670, stadttarchiv@ueberlingen.de
Geöffnet	Ratssaal: 11:30 - 17:00 Uhr
Führungen	11:30 und 15:00 Uhr / ca. 90 Min. ab Hofstatt
Ort	Rathaus Überlingen Münsterstraße 15-17, 88662 Überlingen



Uhlhingen-Mühlhofen

Macht und Pracht in der Bronzezeit

Die Bronzezeit zählt zu den glanzvollsten Epochen unserer Geschichte. Aus der Zeit zwischen 2200 und 800 vor Christus gibt es keine schriftlichen Quellen. Vor allem die Grabfunde mit kunstvollen Objekten aus Gold, Silber und Bronze, aber auch die Funde aus den Pfahlbauten geben Kenntnis über die Menschen und die politischen sowie kulturellen Entwicklungen.

Bei den Rundgängen durch das Pfahlbaumuseum wird aufgezeigt, wie sich Machtstrukturen in der europäischen Vorgeschichte entwickelt haben.

Dr. Matthias Baumhauer

Programm	Führung durch die Anlage zu Macht und Pracht in der Bronzezeit
Veranstalter	Pfahlbaumuseum Unteruhldingen
Information	Matthias Baumhauer, 07556 9289018
Führungen	11:00 und 13:00 Uhr / 60 Min. vor der Museumskasse
Ort	Pfahlbaumuseum Unteruhldingen Strandpromenade 6 88690 Uhlhingen-Mühlhofen
Hinweis	Anmeldung erforderlich bis Freitag, 08.09. unter 07556 92890-0, max. 20 Pers. pro Führung. Die Teilnahme an den Sonderführungen ist kostenfrei. Für Aufenthalte auf dem Museumsgelände außerhalb dieser Aktion wird der übliche Eintritt erhoben.

Was?	Wann?	Wichtig!	Wo?
Spuren von Macht und Pracht im Dorf Bermatingen	Ortsrundgang ab 14 Uhr ab Rathaus Bermatingen		Bermatingen
Historische Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt	geöffnet: 10:30 - 16 Uhr Kirchenführungen: 10:30 Uhr und 14 Uhr ab Kirchplatz		Eriskirch
Vortrag und Kunstwerke zu Macht und Pracht	Vortrag: 11 Uhr / anschließend Eröffnung Fotoausstellung Führungen zu den Kunstwerken: 14 und 16 Uhr ab Rathausplatz Orgelkonzert St. Gangolf: 15 Uhr / Szenische Lesung Rathaus: 17 Uhr	Parkplätze bei der Brunnsachhalle	Friedrichshafen-Kluftern
Die Parkanlagen um Schloss Heiligenberg	Führungen: 11, 13 und 15 Uhr ab Schlosseingang unterhalb des Vorhofes	Parkplatz oberhalb des Sennhofs. Außerhalb der Führungen kein Zugang zum Schlossgarten.	Heiligenberg
Schloss Kirchberg	Führungen: 11, 13 und 15 Uhr ab Eingangstor Schloss Kirchberg	Begrenzte Parkmöglichkeiten; Anreise mit dem Bus empfohlen (Haltestelle Schloss Kirchberg)	Immenstaad
Hof Milz als ehemaliger Lehenhof	geöffnet: 11-17 Uhr / Backen im Backhaus ab 11 Uhr / Führungen: 13, 14 und 15 Uhr / Konzert Seniorenchor Kressbronn 16 Uhr / Bewirtung		Kressbronn-Rettenschen
Die Markdorfer Sommerresidenz der Bischöfe von Konstanz	Führung: 11 Uhr ab Schlossweg 2, Innenhof Bischofsschloss		Markdorf
Unterstadtkapelle	Führungen: 11, 13, 15, 17 Uhr ab Unterstadttor	Anmeldung erforderlich bis 8. Sept. 12 Uhr 07532 440-261/-260 / kulturamt@meersburg.de	Meersburg
Besichtigung der Markuskapelle	geöffnet: 10-16 Uhr / Führungen nach Bedarf	Parkplätze bei der Ringerhalle, Steinweg 1	Owingen-Taisersdorf
Macht und Pracht im Kloster Salem	Führung: 19 Uhr ab Eingangspavillon Ausklang und Gespräche bei Salemer Wein	Anmeldung erforderlich bis 8. Sept. 12 Uhr schloss@salem.de / 07553 916-5336	Salem Schloss
Backhaus Neufrach erwacht aus Dornröschenschlaf	Führungen: 12:20, 14:20 und 16:20 Uhr ab Zufahrt Grundstück	Parkmöglichkeit beim Rathaus (Leutkircher Straße 1)	Salem-Neufrach
Komethof erstrahlt in alter Pracht	Führungen: 11:30, 14:30 und 16:30 Uhr ab Innenhof des Gebäudes Fotogalerie der Sanierung / Kinderspielmöglichkeiten / Imbiss	Anmeldung erforderlich bis 6. Sept. – 07544 9521-12, info@baubuero-bruhn.de / Parkmöglichkeit beim Rathaus	Salem-Neufrach
Generalsanierung des einstigen Armenhauses	geöffnet: 11-18 Uhr Führungen: 11, 13, 15, 17 Uhr / Treffpunkt vor dem Gebäude / Imbiss	Parkmöglichkeit beim Rathaus (Leutkircher Straße 1)	Salem-Neufrach
Weildorf unter Klosterherrschaft und Historische Kegelbahn	Führungen Pfarrkirche: 13:30 und 15 Uhr Hist. Kegelbahn: 10:30-17:30 Uhr freies Kegeln mit Bewirtung Frühschoppenkonzert 11 Uhr	Parkmöglichkeit hinter der Kegelbahn	Salem-Weildorf
Wein für die Herrschaft aus Sipplinger Hanglage	Führungen: 11, 12:30 und 14 Uhr ab Bahnhof, Seestraße 3 Besichtigung Konstanzer Spitalhof, Seestraße 52 / Bewirtung	Begrenzte Parkmöglichkeiten beim Bahnhof, keine Parkplätze im Ort. Anreise mit dem öffentlichen Nahverkehr empfohlen	Sipplingen
Das Überlinger Rathaus	Ratssaal geöffnet: 11:30-17 Uhr Führungen im Rathaus: 11:30 und 15 Uhr ab Hofstatt		Überlingen
Macht und Pracht in der Bronzezeit	Führungen: 11 und 13 Uhr Treffpunkt vor der Museumskasse	Anmeldung erforderlich bis 8. Sept. – 07556 92890-0 Außerhalb der kostenfreien Sonderführungen wird für den weiteren Aufenthalt im Museum der übliche Eintritt erhoben.	Uhlhingen